

Liebe Eltern,

wenn Kinder im Freien spielen, kann es immer mal vorkommen, dass sie von einer Zecke gestochen werden. Im Folgenden wollen wir Ihnen ein paar Tipps geben, damit Sie in so einem Fall wissen, was zu tun ist.

Warum stechen Zecken?

Zecken ernähren sich von Blut. Sie sitzen in Gebüsch und hohem Gras und warten, bis ein Mensch oder Tier an ihnen vorbeiläuft. Dann lassen sie sich fallen und krabbeln auf dem Körper des Opfers an einen geeigneten Platz um sich fest zustechen und Blut zu saugen. Zecken sind vom Frühjahr bis zum Spätherbst aktiv.

Den Stich selber merkt man in der Regel nicht, denn die Zecke spritzt Stoffe in die Stichwunde, die schmerzstillend wirken und verhindern, dass das Blut gerinnt.

Ist ein Zeckenstich gefährlich?

Glücklicherweise ist ein Zeckenstich selber nicht gefährlich und bleibt in den allermeisten Fällen bis auf eine kleine Entzündung an der Stichstelle folgenlos. Die Zecken können allerdings durch ihren Speichel, den sie in die Stichwunde spritzen, zwei verschiedene Erkrankungen übertragen:

1. Die Borreliose: Dies ist eine bakterielle Erkrankung, die in ganz Europa verbreitet ist. Die Ansteckungswahrscheinlichkeit steigt mit der Dauer, die die Zecke Blut saugt. Auch wenn eine Zecke infiziert war, kommt es also

nur in wenigen Fällen zur Ansteckung. Daher sind Laboruntersuchungen der Zecke, die entfernt wurde nicht sinnvoll. Es kann nach Ansteckung auch nach längerer Zeit unter anderem zu Hautausschlägen, zur vorübergehenden Lähmung von Gesichtsnerven, zum Auftreten anhaltender Kopfschmerzen und zu Gelenksbeschwerden kommen.

2. Die FSME (Früh-Sommer-Meningo-Enzephalitis): Die Erreger dieser Erkrankung sind Viren, die in fünf Prozent der Zecken in Hochrisikogebieten (dazu gehören Teile von BaWü, Bayern, Hessen und Rheinland - Pfalz sowie Österreich) leben. In Ulm und Umgebung trägt 1 von 3500 Zecken das Virus. Allerdings führt nur 1 von 1000 Stichen mit FSME-Virus-haltigen Zecken auch zur Ansteckung. Es kann dabei zu plötzlichen Kopfschmerzen und Fieber und auch zu bleibenden Nervenschädigungen oder Todesfällen kommen. Kinder unter 6 Jahren erkranken nur sehr selten und dann mit einem mildereren Verlauf.

Was kann ich vorbeugend tun?

Einem Zeckenbiss vorbeugen kann man nur, indem man lange Kleidung und geschlossene Schuhe trägt. Wichtiger ist es jedoch, der Übertragung der Krankheiten vorzubeugen. Dazu ist folgendermaßen vorgehen:

1. Zecke suchen: Zecken brauchen etwas Zeit um einen geeigneten Ort zum Blutsaugen zu finden. Auch nach dem Stich dauert es etwas, bis die Zecke anfängt, ihren Speichel in die Stichwunde zu spritzen. Je länger die Zecke

Blut saugen kann, desto höher ist das Risiko, dass eine der Krankheiten übertragen wird. Wenn Ihr Kind tagsüber viel draußen war, dann suchen Sie es bitte vor dem zu Bett gehen kurz ab, um eine Zecke so bald wie möglich zu finden. Achtung: auch die Achseln, die Genitalien, die Augen und Ohren genau absuchen!

2. Zecke entfernen: Je schneller Sie eine Zecke entfernen, desto besser. Fassen Sie die Zecke dabei mit einer spitzen Pinzette direkt dort, wo sie in der Haut steckt. Vermeiden Sie es dabei unbedingt, den Körper der Zecke zu quetschen! Halten Sie die Zecke gut fest und ziehen Sie von der Haut weg.

Überprüfen Sie die Stelle, an der die Zecke entfernt wurde anschließend: Es kann sein, dass Teile des Stichapparates in der Haut stecken bleiben. **Das ist nicht schlimm!** Man muss diese Teile auch nicht unbedingt entfernen: Nach einer meist harmlosen Entzündungsreaktion mit Bildung eines Eiterpickelchens stößt der Körper den Zeckenrest selber ab.

Was soll ich nicht tun?

In alten Elternratgebern kann man noch lesen, dass man die Zecke mit Öl oder Klebstoff ersticken soll. Das darf man auf keinen Fall tun, weil die Zecke vor dem Erstickten noch einmal Speichel in die Wunde spritzt und deshalb die Infektionsgefahr stark steigt!

Worauf muss ich achten?

Nach der Entfernung der Zecke müssen Sie auf Zeichen einer Infektion achten:

Borreliose: In den meisten Fällen bildet sich innerhalb von 1-6 Wochen um die Bissstelle eine langsam wachsende Hautrötung (genannt: Erythema migrans oder Wanderröte).

FSME: nach 1-2 Wochen kommt es zu mäßigem Fieber, Kopfschmerzen, Schwindelgefühl und Erbrechen. Sollten Sie bei Ihrem Kind diese Symptome bemerken, dann gehen Sie bitte baldmöglichst zum Arzt. Bei Kindern im Vorschulalter sind schwere Verläufe sehr selten.

Gibt es eine Behandlung ?

Wenn Ihr Kind Zeichen einer **Borreliose** zeigt, sollte es zur Vermeidung von Spätproblemen unbedingt mit einem Antibiotikum behandelt werden. Ohne Infektionszeichen brauchen Sie Ihr Kind nach einem Zeckenbiss allerdings nicht behandeln zu lassen.

Gegen die **FSME** gibt es zur Zeit keine spezifische Behandlung, wohl aber eine vorbeugende Impfung.

Ist die FSME - Impfung zu empfehlen ?

Da es die FSME nicht überall gibt, ist die Impfung auch nicht in jedem Fall sinnvoll. Ulm und Umgebung gehört nicht zum Hochrisikogebiet. Die Impfung wird allerdings in ganz Baden-Württemberg vom Sozialministerium empfohlen und von den Krankenkassen übernommen.

Die Impfung muss drei mal gegeben werden, ist ab dem Schulalter gut verträglich und bei

Kindern ab einem Alter von 1 Jahr zugelassen. Vor dem Alter von 3 Jahren treten vermehrt Nebenwirkungen auf, z.B. hohes Fieber. Die Impfung schützt für fünf Jahre. Vor der FSME-Impfung sollten alle anderen empfohlenen Impfungen gegeben sein.

Da die FSME bei Erwachsenen meist schwerer verläuft als bei Kindern, sollten Sie sich allerdings auch mitimpfen lassen. Dabei kann man dann vielleicht auch gleich noch andere fehlende Impfungen nachholen.

Wann muss ich zum Arzt?

Die Entfernung einer Zecke durch den Arzt ist nur in Fällen nötig, in denen die Zecke an schlecht zugänglichen Körperstellen saugt. Darüber hinaus sollten Sie zum Arzt gehen, wenn sich um die Stichstelle ein roter Hof (Borreliose) bildet oder Anzeichen (s.o.) für eine FSME zeigen.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesem kurzen Ratgeber helfen konnten. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an uns.

Mit den besten Wünschen,

D r . m e d .
J o c h e n S t e i n m a c h e r

Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin
Prävention • Impfmedizin • Sonographie • Akupunktur

Gemeindeplatz 2
89077 Ulm

☎ 0731 - 936600
Fax 0731 - 9366009

www.kinderarzt-steinmacher.de

Ihr Kinder- und Jugendarzt informiert

Zecken!



K i n d e r - u n d
J u g e n d a r z t p r a x i s

D r . m e d . J o c h e n
S t e i n m a c h e r

Facharzt für Kinderheilkunde und
Jugendmedizin